



**Jahrestreffen deutschsprachiger
Mikrolepidopterologen 2018**

5.-7. Oktober in Ohlstadt

Tagungsort und Unterkunft



Ohlstadt liegt im äußersten Süden von Deutschland am Rand der bayerischen Alpen. Das Dorf hat ca. 3.250 Einwohner. Das Gemeindegebiet erstreckt sich von 600 m bis auf 1.796 m. Die Zugspitze liegt etwa 30 km südlich. Das NSG Murnauer Moos grenzt direkt an den Ort an. In der Umgebung gibt es zahlreiche Ausflugs- und natürlich wunderschöne Wandermöglichkeiten.

Hotel Alpenblick

82441 Ohlstadt

Telefon: 08841 / 797 - 05

Telefax: 08841 / 797 – 450

info@tagungshotel-alpenblick.de

www.tagungshotel-alpenblick.de



Es ist hier bis zum 31.05. ein Zimmerkontingent bestellt und es steht für Samstag den 6. Oktober ein Tagungsraum für die Vorträge zur Verfügung.

Die Preise (inkl. Frühstück) betragen bis zum 31.05.2017

Einzelzimmer pro Nacht und Person zum Preis von € 70,00

Doppelzimmer pro Nacht/Zimmer zum Preis von € 112,00

Hinzu kommt für den 6.10. eine Tagungspauschale von 65 Euro pro Person, die sowohl Mittag- als auch Abendessen am Buffet beinhaltet.

Zusätzliche Mahlzeiten für weitere Personen werden mit 21,50 Euro pro Person in Rechnung gestellt (für Begleitpersonen ist das Buffet kalkuliert, nicht jedoch die Tagungspauschale, sofern sie an der Tagung nicht teilnehmen).

Die Zimmerreservierung ist von jedem bis zum 31.05. direkt beim Hotel Alpenblick (nicht über booking.com etc.) zu tätigen. Das Kontingent läuft unter dem Namen „Thomas Guggemoos“.

Das eigentliche Treffen ist vom 5.-7.10. geplant. Am Samstag ist wie gewohnt der Vortragstag. Für Sonntag ist eine Exkursion ins Murnauer Moos vorgesehen. Sollte Interesse an weiteren Exkursionen bestehen, wäre der Organisator bereit folgendes Programm anzubieten (ab 10 Personen).

Programm

Mittwoch, 3. Oktober 2017

Anreise und evtl. Bergfahrt mit Seilbahn zum Kreuzeckhaus mit Übernachtung (2-3 Bettzimmer mit Waschbecken und Gemeinschaftsdusche /Toilette) und Leuchtmöglichkeit auf 1.650 m Höhe in der subalpinen Stufe. Ein ergiebiger Fang ist eher nicht zu erwarten. Es könnte auch schon Schnee liegen.

Donnerstag, 4. Oktober 2017

Treffpunkt 10:00 Uhr Kreuzeckbahn-Talstation (Anfahrt von Ohlstadt 25 km/30 Minuten)

Exkursion **Kreuzeck** und **Osterfelder** (Weglänge knapp 4 km – 400 m Höhendifferenz bzw. 1,5 km und 100 m Höhendifferenz)

Bergfahrt für den Rest (oder alle) zum Kreuzeck (1.635 m). Wanderung auf Forststraße zur Hochalm (1.716 m). Von hier besteht eine Möglichkeit mit einer Gondel zum Osterfelderkopf (2.033 m) hoch zu fahren. Dadurch kann man von Bergfichtenwald, subalpine Hochstaudenflur und Krummholzzone im Bereich zwischen Kreuzeck und Hochalm und alpinen Rasen im Bereich des Osterfelderkopfes die verschiedenen Lebensräume des bayerischen Alpenraums erwandern. Leute mit Kondition können den Weg zum Osterfelderkopf wahlweise auf kleinem Steig oder breiten Fahrweg bewältigen. Der Fahrweg



führt an Schutthalden unterhalb der Alpspitze und einer kleinen Vermoorung vorbei. Der Steig führt hauptsächlich durch Latschengebüsch abwechselnd mit alpinen Rasen. Im Gebiet kommen zahlreiche alpine Arten vor. So sind im angrenzenden Wettersteingebirge beispielsweise *Catoptria luctiferella*, *Udea inquinatalis*, *Dichrorampha bugnionana* oder *Agyroploce noricana* nachgewiesen.

Freitag, 5. Oktober 2018

Abfahrt 9:00 Uhr – Start am Parkplatz Luttensee um 10:00 Uhr (Anfahrt von Ohlstadt 38 km/45 Minuten)

Exkursion in die **Mittenwalder Buckelwiesen** (Weglänge 5 km, ca. 200 Höhenmeter)

Rund um Mittenwald existieren auch heute noch die größten Buckelwiesenbestände im gesamten Alpenraum.



Diese ungedüngten meist gemähten Wiesen zeichnen sich durch einen hohen Artenreichtum aus. Dieser resultiert aus dem Struktureichtum der Buckelflur und der Nährstoffarmut der Standorte. Die Mikrolepidopterenfauna ist bislang noch nicht systematisch untersucht worden. Zahlreiche Arten von Magerstandorten sind hier noch häufig. Es existieren hier Artvorkommen z.B. von *Alucita huebneri*, *Hypercallia citrinalis*, *Coleophora wockeella*, *Pempeliella dilutella* und in moorigen Bereich von *Crambus alienellus*.

Zu einer kleinen Stärkung kann im Gasthof Wildensee eingekehrt werden.



Sollte nachmittags noch Zeit sein würden wir noch eine Exkursion an die **Obere Isar** und den **Riedboden** südlich von Mittenwald machen (Weglänge ca. 4 km, eben mit Abstecher zum Fuß der Hasellähne ca. 75 Höhenmeter). Die Obere Isar stellt einen der letzten unverbauten Flußabschnitte Deutschlands dar und präsentiert sich als echte Wildflußlandschaft. In den weiten Schotterfeldern finden sich auch zahlreiche alpine Arten, die hier auf gut 900 Höhenmetern vorkommen, so z.B. *Adela albicinctella* und *Aethes aurofasciana*. Weitere hier vorkommende Arten sind *Micropterix allionella*, *Nothris lemniscella* und *Udea accolalis*.

Samstag, 6. Oktober 2017

Vorträge werden später nachgereicht

Sonntag, 7. Oktober 2017

Exkursion ins zentrale und südliche Murnauer Moos (Weglänge 9 km – 50 Höhenmeter – Gummistiefel oder wasserdichtes Schuhwerk notwendig)



Die Südseite des Langen Köchels wurde bis Anfang des 21. Jahrhunderts durch Gesteinsabbau tief abgegraben. Der ehemalige Steinbruch ist mittlerweile mit Wasser vollgelaufen, so dass sich jetzt unter den steilen Geröllhalden und Felswänden jetzt ein großer See befindet. Weiter geht es dann in den wenig bekannten Südteil des Mooses durch Schwarzerlenbruchwälder zu den Übergangsmooren (*Glyphipterix schoenicolella*) um den Krebssee. Hier liegt auch ein großer Quelltrichter, den wir besichtigen werden

Nachmittags evtl. Archtallaine bei Eschenlohe

Das Murnauer Moos ist mit 32 km² das größte zusammenhängende Moorgebiet Mitteleuropas. Unsere Exkursion führt uns zunächst durch extensiv genutzte Wirtschaftswiesen, Streuwiesen (*Gynnidomorpha minima*, *Crambus uliginosellus*, *Megalophanes viciella*) und Hochmoore (*Glyphipterix haworthana*, *Buckleria paludum*, *Crambus alienellus*) zu den mitten im Moos gelegenen Köcheln. Köchel sind Felskuppen aus hartem Glaukoquarzitgestein, die dem Druck der Eismassen standgehalten haben. Am Langen Köchel (*Micropterix allionella*, *Nemapogon nigralbella*) gehen wir durch naturnahe Laubwald mit Winterlinde und Spitzahorn.

